

S. HUFNAGEL-DEDL \_ MÖRFELDER STR. 77B \_ D-65451 KELSTERBACH

An alle Mandanten

Juli 2017

## RUNDSCHREIBEN

### Rückwirkende Anhebung des Grenzwertes für Kleinbetragsrechnungen ab 01.01.2017 Geringwertige Wirtschaftsgüter – Anhebung der Grenze bei Sofortabschreibung ab 2018

Sehr geehrte Mandantinnen,  
sehr geehrte Mandanten,



das zweite Bürokratieentlastungsgesetz, kurz BEG II, wurde vom Bundesrat angenommen. Damit gilt ab sofort und zudem **rückwirkend zum 01. Januar 2017**:

**DIE GRENZE FÜR KLEINBETRAGSRECHNUNGEN LIEGT NUN VERBINDLICH BEI 250 EUR**  
(zuvor galt eine Grenze von 150 EUR).

Entscheidend für die Anwendung ist dabei das **Leistungsdatum**, also der Zeitpunkt, zu dem die der Rechnung zugrundeliegende Leistung ausgeführt wird. So war es jedenfalls bei der letzten Erhöhung zum 1.1.2007 (vgl. BMF, Schreiben v. 18.10.2006, Haufe Index 1603693). Dementsprechend kann auch in Fällen, in denen das (Teil-)Entgelt noch in 2016 vereinnahmt wurde, der Umsatz aber erst in 2017 ausgeführt wird, der erhöhte Grenzbetrag in Anspruch genommen werden. In den meisten Fällen werden aber gerade bei Kleinumsätzen die Leistung und die Erteilung der Rechnung ohnehin zeitlich zusammenfallen (z. B. bei Kassenbons, Taxi- oder Bewirtungsbelegen). Da die Erhöhung außerdem mit einiger Verspätung rückwirkend eingeführt wurde, wird es wohl nur wenige Fälle geben, in denen sich derartige Übergangsfragen stellen.

Im Gegensatz zu „normalen“ Rechnungen müssen sog. Kleinbetragsrechnungen geringere Anforderungen erfüllen. Aber Vorsicht: Die Erleichterungen gelten nicht immer.

Bei Kleinbetragsrechnungen (Bruttobetrag  $\leq$  250 EUR; bis 31.12.2016: 150 EUR) sind die folgenden Angaben ausreichend:

1. vollständiger **Name** und vollständige **Anschrift** des **leistenden Unternehmers**,
2. **Ausstellungsdatum**,
3. **Menge** und **Art** (handelsübliche Bezeichnung) der gelieferten **Gegenstände** bzw. **Umfang** und **Art** der **sonstigen Leistung**,
4. **Entgelt** und **Steuerbetrag** für die Lieferung oder sonstige Leistung **in einer Summe**,
5. anzuwendender **Steuersatz** oder ggf. **Hinweis auf eine Steuerbefreiung**.



Allgemeine Aussagen wie z.B. „inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer“ sind nicht ausreichend. Wird in einer Rechnung über Leistungen abgerechnet, die verschiedenen Steuersätzen unterliegen, müssen für die verschiedenen Steuersätzen unterliegenden Leistungen die jeweiligen Summen angegeben werden.

Die **Erleichterungen** für Kleinbetragsrechnungen **gelten nicht**

- beim grenzüberschreitenden **Versandhandel** (§ 3c UStG),
- bei **innergemeinschaftlichen Lieferungen** (§ 6a UStG),
- bei **Reverse-Charge-Leistungen** (§ 13b UStG).

GWG-Grenze ab 2018



**WICHTIG:**

**ANHEBUNG DER SCHWELLE FÜR GERINGWERTIGE WIRTSCHAFTSGÜTER (GWG)  
SOFORTABSCHREIBUNG AB 2018**

Am 26.4.2017 hat der Bundestag eine Anhebung der Schwelle für geringwertige Wirtschaftsgüter beschlossen. Nach der anstehenden Zustimmung des Bundesrats kann das Gesetz in Kraft treten. Dies hat auch bedeutsame Folgen für die Praxis. Demnach können künftig GWG (langlebige und einzeln nutzbare Wirtschaftsgüter wie Computer, Möbel etc.) **bis zu einem Wert von 800 EUR sofort abgeschrieben werden**. Bislang liegt die Grenze bei 410 EUR. Auf diese Weise sollen Mittelständler und Handwerksbetriebe entlastet sowie Investitionen gefördert werden. **Die Anhebung der Schwelle tritt bereits zum 1.1.2018 in Kraft.**

### **Lineare Abschreibung**

Handelt es sich um ein Wirtschaftsgut, welches den Betrag von 1.000 EUR übersteigt, muss es als Anlagevermögen aktiviert werden und wie bisher gemäß der vom Finanzamt herausgegebenen Abschreibungstabelle über seine Nutzungsdauer abgeschrieben werden (**lineare Abschreibung**).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Hufnagel-Dedl  
Steuerberaterin

